

Hs. 2, 63<sup>d</sup>

## VON DER ROMFART.

Zv eyner heiligen zeit geschach,  
 Ein wolff einen fuchs sach,  
 Dar zue kam ein esel gegangen.

5 Dye drey machten sich zue sammen.  
 Sye begunden zue einander sagen:

Wir süllen guete rewe haben  
 Vmb vnser grosse missetat,  
 So mag vnser werden guet rat.

10 Ir iegklicher sprach also:

Dez byn ich besunder froe,  
 Dez wir dez gueten willen han.  
 Wir süllen recht beycht thuen.

15 In eyner cappeln steet hie bey,  
 Da werden wir vnser sünden frey.

Sye kommen jn daz kirchlein.  
 Der wolff sprach: fuchs, geselle mein,  
 Vernym, waz ich dir sage!  
 Mein sünd ich dir klage

Hs. 2, 64

An gotes stat al hie.

Wye ich han begangen sye,  
 Daz reüwet mich gar sere.

25 Ich byn ein grosser räuber  
 Vnd han genummen schauff, sweyn,  
 Böck, geyß vnd verhelein

Vnd han geraubt phert, rynder,  
 Ochssen, küewe vnd ire kynder,  
 Vnd han mich dick gefißen,  
 Daz ich sie tot han gepißen.

1. Vgl. J. Grimms Reinhart Fuchs s. excijj. 392. Renner s. 45<sup>b</sup>.

Wo mir kunt ein esel werden,  
 Den warff ich nyeder zue der erden  
 Vnd payß yme abe die keln sein  
 Vnd fraß jn jn den bauch mein.  
 5 Ez seint auch kaum acht tage,  
 Daz ich dez esels vater habe  
 Freßen vnd die muetter sein  
 Vnd dar zue sein prüederlein.  
 Daz reüwet von ganzem herczen mich.  
 10 Dar vmb, geselle, byt ich dich,  
 Daz du mir wöllest vergeben.  
 Ich gelobe dir bey meynem leben,  
 Daz ich keyns esels fleisch wil essen,  
 Als lang ich mag sein vngessen.  
 15 Ich han auch anders vil getan,  
 Daz ich nicht gesagen kan.  
 Wann ich kam jn ein schaffestal,  
 Ich paiß zue tode uber ale  
 Dye schaff vnd die lemmelein,  
 Hs. 2, 64<sup>b</sup> Recht alz sie weren mein.  
 Dar nach ich vergiehe daz,  
 Daz ein verher muetter fraß,  
 Die hett wol zehen ferleyn,  
 Dye fueren dorch den magen meyn.  
 25 Fuchs, dar vmb byt ich dich,  
 Daz du wöllest enpynden mich  
 Von den großen sünden mein,  
 Daz ich ir ledig möge gesein.  
 Der fuchs sprach: vater mein,  
 30 Laß dein groß weynen sein!  
 Got ist barmherzigkeit vol.  
 Dar vmb du dich gehabe wol!  
 Hastu groß sünde getan,  
 Ich wene, daz ir nyemant sey an.  
 35 Du macht auch nicht vngessen sein,  
 Dez suechestu die notturfft dein.  
 Daz mag got erkennen wol,

So er dich vrteilen sol.  
 Dar umb du dein sorgen last,  
 Ob du en wenig gesuntheit hast.  
 Dye swein auff den eckern tuend schaden,  
 5 So die die frucht vmb graben.  
 Geyß böck benagen die reben,  
 Daz sie nicht weins mögen geben  
 Den leüten, da von sie mögen leben.  
 Die wölff haben zue zeren nicht,  
 10 Wann beiagent sie auff der haide icht  
 Eyn phert, ein rynt, ein schauff, ein swein.  
 Do von mueß ich in sorgen sein,  
 Hs. 2, 64<sup>c</sup> Wo die bauren komen her  
 Vnd prengen helmparten vnd sper  
 15 Vnd wollent euch zue tode slahen.  
 Dar zue wollent sie euch vahen  
 Mit hunden, mit stricken, wo man mag.  
 Der krieg weret mangel tag.  
 Dar vmb ich dez wenen wil,  
 20 Ez sey ein pfant, nemet ir vil,  
 Vnd dünckt mich nit ein raup sein.  
 Daz neme ich auff die treüwe mein.  
 Dar ich wil seczen dir  
 Ffür dein sünde (folge mir!),  
 25 Vnd du dein kynt lerest daz,  
 Daz sie beherten fürbaß  
 Vnd jn nymmer begeben,  
 Die weile sie einen tag leben.  
 Der wolff sprach: ich folge dir.  
 30 Knyewe nyeder vnd peicht mir!  
 Der fuchs sluege an daz hercze sein.  
 Er sprach: mich reüwen sere die sünde mein.  
 Ich byn von natur ein rechter schalk  
 Vnd han sünden manigvalt  
 35 Begangen bey meynem leben.  
 Dez wil ich mich schuldig geben,  
 Vnd daz ich neuwe fünde sueche,  
 Wie ich gefulle mein bauch.

- Wann die nacht an geet  
 Vnd mich der hunger sere bestet,  
 So tracht ich mit sorgen,  
 Wo ich weiß verporgen  
 Hs. 2, 64<sup>d</sup> Ligen den hasen alleine.  
 Ich tuewe, alz ich sei ein steyne.  
 Ffür den pusck an sein sliech  
 Er künt vnd wil herren an mich.  
 Er wenet, daz ich ein steyn sey.  
 10 So rüch ich jn vil schiere herbey  
 Vnd begreiff jn mit dem hals sein  
 Vnd friß jn in den pauch mein.  
 Ich han auch dick gedacht  
 Vnd schalkeyt volbracht.  
 15 Ich streckt mich, alz lanck ich waz,  
 Ffür den pusck auff daz graß  
 Vnd tet, alz ich tot were:  
 So kwam ein krae, ein aglaster,  
 Sye want haben an mir ein aß.  
 20 Ich sweig, biz daz sie auff mich gesaß.  
 Ich begreiff sie mit dem mvnde mein.  
 Dez muest sie mein speise sein.  
 Ich han auch vil henen vnd hanen  
 Schelklich gegriffen an.  
 25 Ich han mit enten vnd mit gensen  
 Gehabt manig groß gedense.  
 Mir waz zue einer henen gach,  
 Der lieffen fünffzehen hünlin nach,  
 Die wolt der weyhe han genumen.  
 30 Ich förchte, so wolten hyn kummen,  
 Vnd begreiff sie zue der selben stunt  
 Vnd verslickt sie alle jn mein mvnt.  
 Der wolff sprach: vernym mich eben!  
 Ich wil dir zue pueße geben  
 35 Vmb dein große missetat.  
 Hs. 2, 65 Folge mir, so wirt dein rat!  
 Du solt tuen, alz der prediger,

Barfuß vnd Augustiner  
 Vnd alz der weiß pruder tuet.  
 Wann sie nicht hant eygen guet,  
 So nemen sie nacht vnd tag,  
 5 Waz jn auff erden werden mag,  
 Ez sey geraubt, verstoln, genvmmen,  
 Oder wie ez dar ist kummen.  
 Ez sey krump oder schlecht,  
 Ez ist jn alles gerecht.  
 10 Wollent sie da mit gein hiemel faren,  
 So kümnen wir auch wol dar.  
 Der fuchs sprach: ich volge dir.  
 Die warheit hastu gesaget mir.  
 Darnach sprachen sye payd: esel, sage an,  
 15 Wie vil svnde hastu getan?  
 Der esel sprach zue hant:  
 Der ist leyder vil,  
 Alz ich euch bescheiden wil.  
 Wann man wölt arbeiten mich,  
 20 So gie ich alles treglich,  
 Vnd so ich vngeladen waz,  
 So lieff ich vnd spranck jn daz graß,  
 Rehs alz ich were ein wildes tyer.  
 Mich möchten kum gehaben vier.  
 25 Vnd so ich wein auß dem garten trueg,  
 So sauff ich mir aus der bütten genueg  
 Vnd ließ die leüte schreyen vnd klagen.  
 Doch muesten sie jn den schaden haben.  
 Eines tages solt ich tragen hain  
 30 Von dem berge die großen steyn,  
 Da kwamen bilgerin gegangen,  
 Die waren kummen auß ferren landen  
 Vnd wolten über das wilde mere  
 Alle dorch dez reichen gottes ere.  
 35 Ir einem waz sein fueße zirkloben,  
 Der hett heuwe jn den schuewe geschoben.  
 Dem prueder waz zue geen gach.

- Daz heüwe zonet ym hynden nach.  
 Ich bückt mich zur selben stunt  
 Vnd fraß daz haüwe jn mein mvnt.  
 Der wolff sprach: du hast übel getan,  
 5 Daz du got hast griffen an  
 Vnd hast beraupt sein knecht.  
 Da von dir nyemant mit recht  
 Mag vergeben dein missetat.  
 Wie sol dein ymmer werden rat?  
 10 Ich sprich daz mit warheit wol,  
 Die erde dich nymmer tragen sol.  
 Da von du vns beiden muest geben  
 Vmb dein groß sunde daz leben.  
 Den esel sie da fraßen  
 15 Vnd lieffen da ir straßen.  
 Wer daz eben mercken wil,  
 So vyndet man der wölffe vil.  
 Bey dem wolff sey vns bekant:  
 Die herren, die da gewalt hant,  
 20 Sie seint groß oder klein,  
 So tuent sie ez alle gemeyn.  
 Er sei ritter oder edel man,  
 Wie sie gewalt mogen han,  
 Da nemen sie den leüten ir guet,  
 25 Recht alz der wilde wolffe tuet,  
 Hs. 2, 65<sup>e</sup> Vnd wollen sich dez nit verstan,  
 Daz sie da mit sünde began.  
 Bey dem fuchs sal man verstan  
 Die reichen pürger jn den steten,  
 30 Die dar nach stellen iren muet,  
 Daz sie den leüten angewynnen ir guet.  
 Sie porgen jn auff ein zyl,  
 Biz der pfennyng werden vil,  
 Vnd leihen gelt uff ein frist  
 35 Biz erne vnd biz herbst.  
 Da zwischen wirt ir wol gedacht,  
 In wirt hüenr vnd gense bracht

Vnd vil mangerley da mit,  
 Daz sie doch achten für nicht.  
 Vnd so daz zyl dann kummen ist,  
 So vynden sye ein bösen list,  
 5 Wie sie die leüt mynnen,  
 Da mit sie jn an gewynnen  
 Ir korn, ir frucht, iren wein  
 Vnd dar zue ir fyehelein,  
 Daz sie jn auff den selben tag  
 10 Neher geben, dann ez gelten mag.  
 Sie können sich beschönen wol,  
 Byz ir keller vnd ir kasten werden fol.  
 Dar zue han sie wieder ir gelt;  
 Vnd iener, der bauwet daz velt,  
 15 Der hat mynner, dann mee,  
 Dan er hat gehabt ee,  
 Vnd wer sein neher zue kummen,  
 Hett ers vnder den Jüden genommen.  
 Bey dem esel sal man verstan  
 20 Mangen armen hantwerckman,  
 Dem sein leben wirt gar sawr,  
 Vnd auff dem lande der arme pawr;  
 Die mögen sich dez nicht erwern,  
 Sie müeßen hern vnd ir gesynde neren  
 25 Vnd mangan bösen edelman,  
 Der jn zue leide vil hat getan,  
 Vnd phaffen vnd judischait,  
 Ez sei jn lieb oder leit;  
 Wanne alz der esel  
 30 Bezalt mit der hevt,  
 Also bezaln die armen leüt  
 Vnd werden genagen nacht vnd tag,  
 Dez ich ym nymmer tang sage.  
 Seit nü dem armen nit ist geben  
 35 Sülch lon jn diesem leben  
 Vnd jn got vmb ir arbeit  
 Hat zue hiemel die ewigen freüde bereit,

Die freude dem reichen nit kan werden,  
 Sie keuffen sie dann hie auff erden  
 Vmb die armen menscheit,  
 Den die hiemel freude ist bereit.  
 5 Daz sol man hören also, wie.  
 Da got selbe auff erden gie,  
 Da kwam er jn ein stat gangen,  
 Da wart er schöne empfangen,  
 Vnd kam ein vil groß schare  
 10 Zue ym gegangen dar.  
 Sie weren arme oder reich,  
 Sie trungen für jn alle gelich.  
 Doch waren die reichen vil balde,  
 Sie trungen vor jn mit gewalt.  
 Hs. 2, 66 Sie sprachen: lieber herre vnd got,  
 Verleihe vns ere vnd guet,  
 Vnsern weiben vnd vnsern kynden,  
 Daz jn nymmer möge zurrynnen.  
 Vnser herre daz guetlich det.  
 20 Da mit gyengen sie hin weck.  
 Die armen schrien alle gleich:  
 Herre, mach vns auch reich!  
 Er sprach: daz guet han ich hin geben:  
 Habent euch daz ewig leben,  
 25 Da freude an ende ist,  
 So wirt euch guet in kurzer frist.  
 Da die reichen daz vernamen,  
 Vil schiere sie hin wieder kwamen  
 Vnd sprachen allesampt gleich:  
 30 Herre, gib vns auch daz hiemelreich!  
 Er sprach: ich han ez den armen gegeben,  
 Den wil ichs nit wieder nemen.  
 Aber ich sage euch für ware,  
 Wie ir mügt kommen dar.  
 35 Seit ich euch uff der erden  
 Guetes genueg han gegeben,  
 So teilt dem armen mit euwer guet  
 Vnd merckent, waz ir jn tuet,

- Daz selbe habt ir mir getan;  
 Vnd waz ich euch geliehen han,  
 Daz teilt mit dem armen geleich!  
 Da mit kaufft ir daz hiemelrich.  
 5 Ez kan euch anders nit werden,  
 Ir kaufft ez hie dan uff erden  
 Vmb die armen menscheit.  
 Der lon ist jn ewigkeit.  
 Hs. 2, 66<sup>b</sup> Hie endet sich die Ramefart,  
 10 Die kam an dem esel hart.  
 Da bey sal ein iegklich man  
 Sein geleich zue gesellen han  
 Vnd sal sich zue dem genoßen,  
 15 So pleibt er an verwoßen.  
 Wer mit herren essen wil  
 Kyrsen, dem werden gern die stil  
 Geworffen jn die augen  
 20 Offentlich vnd taygen.  
 Da von ich nymme sagen wil,  
 Ez sei wenig oder vil.